Chrysaspidia putnami gracilis (LEMPKE, 1966) im Osnabrücker Raum

(Lep. Noctuidae)

von

HEINRICH KUNZ

Um das Verbreitungsgebiet der *Chrysaspidia putnami gracilis* zu ergänzen, will ich über einen weiteren Fundort in Westdeutschland berichten. Die Mitteilungen von URBAHN (1967) und ROBENZ (1969) haben mich veranlaßt, das Material der eigenen Sammlung sowie der Sammlung des Osnabrücker Naturwissenschaftlichen Museums zu untersuchen. Die Nachprüfung war enttäuschend, so daß ich zunächst das Vorkommen von *gracilis* im Osnabrücker Raum bezweifelte. Auch die Leuchtergebnisse der letzten Jahre zeigten nur *festucae* L. Am 14.7.1973 fiel mir beim Durchstreifen einer Heidefläche auf dem ehemaligen Flugplatz aus dem zweiten Weltkrieg in Achmer bei Osnabrück eine hellrot-orange gefärbte, vermeintliche *festucae* auf, die im Sonnenschein von Heideblüte zu Heideblüte flog. Sicherheitshalber habe ich sie mitgenommen und beim Vergleich mit den Tieren meiner Sammlung hatte dieses am Flugplatz gefangene Tier eine wesentlich geringere Flügelspannweite. Das daraufhin angefertigte Genitalpräparat bestätigte einwandfrei das Vorkommen der *putnami gracilis* auch im hiesigen Raum. Ich fing in den nächsten Tagen an derselben Stelle noch weitere drei Falter, darunter auch ein ♀, das einige Eier ablegte. Leider ging die Zucht an einer Darmseuche ein. Die Raupen nahmen, wie die *festucae*-Raupen, Igelkolben (*Sparganium simplex*) und Froschlöffel (*Alisma plantago-aquatica*), an.

LEMPKE hatte 1966 festgestellt, daß in Holland neben *festucae* L. eine weitere ähnliche Plusie vorkam und beschrieb sie als neue Species, da sie sich äußerlich und auch genitaliter wesentlich von der bisher bekannten *festucae* unterschied. Aber auch im jahreszeitlichen Auftreten erwähnte er einen Unterschied zwischen beiden Arten. Obwohl LEMPKE schon damals die amerikanische *putnami* GROTE zum Vergleich heranzog, wurde erst später von C. DUFAY nachgewiesen, daß es sich bei *gracilis* nicht um eine neue Art, sondern nur um eine Unterart von *putnami* GROTE handelte.

Vorkommen:

LEMPKE (1966) berichtet vom Vorkommen dieser Art in Holland, England, Dänemark und Finnland. Er vermutete ein weiteres Vorhandensein in Deutschland, Schweden und im russischen Gebiet entlang des Baltikums. 1967 hatte URBAHN *gracilis* für Deutschland nachgewiesen und zwar von Usedom und Berlin. 1969 veröffentliche W. ROBENZ das Auffinden dieser Art im Oppenweher Moor in Ostwestfalen. J. WOLFSBERGER hat 1973 verschiedene Fundorte in Bayern bekanntgegeben. Von mir wurden im Achmer Flugplatz bei Osnabrück 4 ♂♂ und 1 ♀ am

14. und 18.VII.1973 gefangen. Im Biotop befinden sich zwei kleine Teiche mit den hier vorkommenden Sumpfpflanzen und Heideflächen.

Die Unterschiede der Genitalien sind bereits beschrieben worden, so daß sich eine Wiederholung erübrigt, zumal ich bei meinen Untersuchungen keine Abweichungen feststellen konnte. Über Erscheinungszeit, weitere Verbreitung im Osnabrücker Raum und Lebensweise hoffe ich noch eingehendere Untersuchungen anstellen zu können.

Literatur

LEMPKE, B.J. (1966): Notes on the genus Autographa Hb., subgenus Chrysaspidia Hb. — Ent. Ber. **26**: 64-71, Amsterdam.

URBAHN, E. (1967): Die neue Autographa gracilis LEMPKE auch für Deutschland nachgewiesen (Lep. Noc.). — Ent.Z. **67**: 38 - 44, Frankfurt.

ROBENZ, W. (1969): Autographa gracilis LEMPE auf einem westfäl. Moor. — 19. Ber. d. Naturwissenschaftl. Vereins Bielefeld, p. 171-173.

WOLFSBERGER, J. (1973): Chrysaspidia putnami GROTE u. Chrys. festucae L.— Nachrichtenbl. d. Bayr. Entomolog. 5, München.

Anschrift des Verfassers:

HEINRICH KUNZ
Föhrenweg 11a
D-4550 Bramsche